

Wir können die folgenden Etappen nur andeuten: Innozenz I., der die Einrichtung der Diöcese versucht, Cölestin und der Nestoriusstreit, das Ausscheiden Afrikas - überall jedoch müssen wir uns von dem Gedanken frei machen, als ob der römische Bischof etwas anderes gewesen wäre als der gehorsame Diener seines Kaisers und seiner Regierung. Dasselbe gilt von Leo I., der 440 zum Pontifikat kam. Was er erreichte, erreichte er mit dem Staat und durch den Kaiser, der in ihm einen gehorsamen und wertvollen Diener besaß, der aber auch mehr als einmal den Anspruch der römischen Kirche auf sein eigenes Banner schrieb; was er nicht erreichte - wie etwa die endgültige Befestigung des Diöcesats in Illyrien - hatte seinen Grund in der fehlenden Unterstützung der Regierung. Auch in Glaubensdingen war es so: der Kaiser befahl, Synode und römischer Bischof machten den „consensus universorum“. ¹⁾ Und doch war Leo I. ein Bischof von Format und seltener Bedeutung; ob man ihn nun mit Nikolaus I. dem Löwen ²⁾ oder dem Gudys ³⁾ vergleicht, jedenfalls war er „der rechte Mann am rechten Platze“. ⁴⁾ Mit Energie und Wendigkeit hat er seine Ziele verfolgt, und die Mittel dazu machten ihm selten Skrupel und Gewissensnot. Sein Haupterfolg, die Errichtung des Patriarchats des Westens durch Reichsgesetz, geht auf das Konto des Kaisers, der Leos unerhörten Eingriff in die gallischen Verhältnisse beim Falle des Hilarius von Arles gegen alle Widerstände sanktionierte und durch Erlass vom 8. 7. 445 an Aëtius die Anordnungen des römischen Stuhles für die gesamte westliche Reichshälfte zu Staatsgesetzen erhob. ⁵⁾ Also ist die reichsgesetz-

¹⁾ Leo ep. 160, PL. 54, 1142: nam definitarum rerum quas tantae synodi vel (!) christianissimi principis sanxit auctoritas et apostolicae sedis confirmat assensus, nihil oportet discuti.

²⁾ Caspar 1, 514.

³⁾ Haller 1, 186.

⁴⁾ Haller 1, 143.

⁵⁾ Nov. Valentiniani III, 17, Cod. Theod. ed. Mommsen 2, 102 ff.:

Cum igitur sedis apostolicae primatum sancti Petri meritum, qui princeps est episcopalis coronae, et Romanae dignitas civitatis, sacrae etiam synodi firmasset auctoritas, ne quid praeter auctoritatem sedis istius illicita praesumptio adtemptare nitatur (tunc enim ecclesiarum pax ubique servabitur, si rectorem suum agnoscat universitas), et haec cum hactenus inviolabiliter fuerint custodita, Hilarius Arelatensis, sicut